

Agile Entwicklungsmethoden

Vorteile bei der Entwicklung von Individual-Software

(BS/Ulrich Kaden) Der Einsatz agiler Methoden zur Entwicklung von Individual-Software für den öffentlichen Bereich hat zahlreiche Vorteile. Agile Methoden, wie z. B. SCRUM, bieten gegenüber herkömmlichen Entwicklungsverfahren deutlich mehr Transparenz und Kontrolle im Projekt. Fehler bei der Anforderungsanalyse und -priorisierung lassen sich im Projektverlauf korrigieren. Durch das kontinuierliche Feedback und die Möglichkeit, stets neue Anforderungen einbringen zu können, verbessert sich das Leistungs-Preis-Verhältnis ebenso wie die Quote erfolgreicher Projektabschlüsse. Der Einsatz agiler Methoden bietet daher die Chance einer erhöhten Wertschöpfung.

Öffentliche Auftraggeber sind bei der Beschaffung an die vergeberechtlichen Vorgaben gebunden. Dabei besteht die Schwierigkeit, dass der Gesetzgeber den Einsatz agiler Methoden noch nicht "im Hinterkopf" hatte. Die aktuelle Regelung ist (weitgehend) darauf ausgelegt, dass die Anforderungen an die Software bereits bei Zuschlagserteilung vorliegen. Andernfalls wird die Vergleichbarkeit der Angebote erschwert. Agilität erhebt die Anforderungen erst im Projektverlauf. Somit ist eine Abwandlung des üblichen agilen Vorgehens für Beschaffungen unverzichtbar.

Das Vorgehen zur Beschaffung ändert sich jedoch nicht: Die vorläufigen Anforderungen werden erhoben und priorisiert, die Angebote anhand dieser wie üblich bewertet. Die "Produktneutralität" lässt sich in der Ausschreibung gewährleisten, indem nicht der Einsatz einer bestimmten Methode vorgeschrieben wird, sondern nur die Möglichkeit zur Anpassung von Anforderungen im Projektverlauf. Mit ihrer Bewertung ließe sich auch ein "Methodenwettbewerb" erzielen, indem diese dem erhöhten Aufwand des Auftraggebers, den agile Methoden mit



Ulrich Kaden ist leitender Justiziar und Vergabebjurist bei der adesso AG. Foto: BS/Adesso

sich bringen, gegenüber gestellt wird. Die Eröffnung der Möglichkeit zum Einsatz agiler Methoden ist unabhängig vom Dienstleister und damit zuschlagsneutral.

Entscheidender Hinderungsgrund für die Anwendung agiler Methoden ist jedoch häufig die mangelnde Erfahrung des Auftraggebers. Mit einem erfahrenen Dienstleister lässt sich diese weitestgehend kompensieren. Dem Risiko einer Budgetüberschreitung wird frühzeitig durch das ständige Feedback zum Stand des Projekts begegnet. Begleitend erfolgt eine "rollierende Finanz-, Zeit- und Aufwandsplanung" – der Aufwand wird regelmäßig neu bewertet, sodass der Auftraggeber stets die volle Kontrolle über das Budget hat. Potenzielle Abweichungen lassen sich früh erkennen und kor-

rigieren. So besteht die gleiche Sicherheit wie in einem herkömmlichen Festpreisprojekt – bei höherer Flexibilität. Sollten die ursprünglich geplanten Aufwände dennoch überschritten werden,

kann man den Dienstleister an diesem Risiko beteiligen. Es lässt sich auch eine Budgetobergrenze festlegen. Wenn diese erreicht wird, kann die entstandene Software bereits genutzt werden, da ständig lauffähige Software ausgeliefert wird. Oft kann so gegenüber einem Festpreis gespart werden: Entpuppen sich Anforderungen im Projektverlauf als weniger wichtig, wird eine frühzeitige erfolgreiche Beendigung des Projekts ermöglicht.

Agile SW-Entwicklungsmethoden eröffnen dem Auftraggeber Möglichkeiten, Projekte zielgerichteter und effizienter durchzuführen. Der "Ersteinsatz" sollte mit einem erfahrenen Dienstleister erfolgen, der über ein integriertes Konzept verfügt, das fachliche, rechtliche und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt.